

Rechts =

Mutsc h

Nicht mit uns!

~~9. Juni
Europa-
wahl~~

Rechtsruck stoppen

Warum es so wichtig ist, bei dieser Europa-Wahl die Demokratie zu verteidigen

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024 geht es um viel. Die Herausforderung unserer Zeit heißt, die Demokratie aktiv nach innen und außen zu verteidigen. Das ist eine regionale, eine nationale und inzwischen auch eine europäische Aufgabe.

In der gesamten EU ist die extreme Rechte auf dem Vormarsch. Ihre Vertreter sitzen in 13 von 27 Mitgliedstaaten fest im Sattel und bedrohen die europäische Demokratie und die Werte der EU in Polen, Ungarn, Schweden, Italien, Österreich, den Niederlanden, der Slowakei, in Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark – und wir wissen es nur zu gut – auch in Deutschland.

Die AfD fordert den Austritt aus der

EU und will zerstören, was überzeugte Europäer:innen seit 1951 an Kooperation und nachbarschaftlichem Vertrauen zwischen den 27 Mitgliedsländern aufgebaut haben. Deutsche und österreichische Rechtsextreme, darunter AfD-Funktionäre, planen die Deportation von Millionen Menschen insbesondere mit Migrationshintergrund. Das ist verfassungswidrig! Sie verachten Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Kultur. Sie leugnen den Klimawandel und gefährden mit den Forderungen zum deutschen EU-Austritt (Dexit) unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand.

Doch der Widerstand wächst.

Bei uns in Deutschland gehen seit Mitte

Januar Hunderttausende auf die Straße, und ich wünsche mir, dass diese Bilder von demonstrierenden Menschen unsere europäischen Nachbar:innen zur Nachahmung inspirieren. Das Bild der schweigenden Mehrheit, die angeblich rechte Parteien unterstützt, ist längst zusammengebrochen. Das ist die reale Chance für ein breites Bündnis mit allen demokratischen Kräften in diesem Land. Diese Bewegung müssen wir stärken. **Ja, wir müssen diese Bewegung sein!**

Auch in Bamberg haben sich am 20. Januar 6000 Menschen dem Aufruf von Fridays for Future, DGB-Jugend, Omas gegen rechts, Seebrücke, Mahnwache und anderen engagierten Gruppen angeschlossen und gemeinsam ein überwältigendes Zeichen zur Verteidigung der Demokratie gesetzt. Das beweist eine kollektive Entschlossenheit und signalisiert den deutlichen Aufbruch der Vielen. Unsere Demokratie braucht jede Stimme! Sie braucht Menschen, die auf die Straße gehen. Sie braucht Politiker:innen und Prominente, die sich klar von extremem rechten Gedankengut abgrenzen.

Denn schon jetzt höhnen Rechtsextreme unsere Demokratie von innen aus und verkaufen sie nach außen. Tschechens Tageszeitung Denik N und der Spiegel haben publik gemacht, dass der bayerische AfD-Abgeordnete Petr Bystron Geld vom prorussischen Netzwerk Voice of Europe erhalten hat. Laut den Berichten soll er dafür russlandfreundliche Politik machen und aktiv gegen deutsche



Interessen handeln. Auch im Europaparlament blockieren die Rechtsextremen wichtige Beschlüsse für eine klimaneutrale Zukunft und versuchen, die Handlungsfähigkeit der EU zu schwächen. Das dürfen wir nicht zulassen!

Es macht Mut, dass auch die Kirche, die Politik, die Wirtschaft und international bekannte Künstler:innen vor der AfD, rechtsextremen Parteien und völkischem Gedankengut warnen. Das sind starke Signale, aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Weder in Deutschland noch in Europa. Denn nach wie vor braucht diese Demokratiebewegung uns alle. Als ernsthafte Botschafter:innen gegen Hass im Alltag, im Verwandten- und Bekanntenkreis, im Sportverein, an der Universität, im Wirtshaus, im Chor, beim Bäcker und im Büro.

Europa braucht Dich.

Deshalb am 9. Juni GRÜN wählen und ein starkes, demokratisches und sozial gerechtes Europa verteidigen!

Michaela Reimann



Große Demo mit 6.000 Teilnehmenden in Bamberg im Januar 2024 – Gegen Rechts und für Demokratie (Fotos: Kim Becker)

Wofür haben sich die Abgeordneten im Europäischen Parlament eigentlich eingesetzt? Das werden sich in diesen Tagen viele vor ihrer Wahlentscheidung fragen. Europäische Politik erscheint dabei oft weit weg. Dabei hat die Europäische Union (EU) einen entscheidenden Einfluss auf das Zusammenleben ihrer rund 450 Millionen Menschen.

Harter Kampf gegen Widerstände

Im Europaparlament setzt sich die Grüne Fraktion für ehrgeizige Ziele und Veränderung ein. Auf der anderen Seite stehen meist Konservative und auch Rechtsextreme, die Veränderung ausbremsen oder verhindern möchten. Hinter den Konflikten stecken allzu oft knallharte Interessen, nicht umsonst gilt Brüssel auch als Lobby-Hauptstadt. So konnten die Abgeordneten der Grünen nicht alle ihre politischen Ziele vollständig umsetzen. Zum Beispiel noch mehr Klimaschutz oder eine humanere Migrationspolitik, die stattdessen verschärft wurde. Dennoch: Das gute Ergebnis für die Grünen bei der letzten Europawahl 2019 hat viele kleine und große Erfolge ermöglicht.

Grüne Erfolge! Eine Bilanz

Europa auf Klimakurs

Klima ist nicht alles, aber ohne stabiles Klima ist alles nichts. Die Einführung eines ehrgeizigen „Europäischen Green Deal“ ist darum vermutlich der größte Erfolg der Grünen im Parlament. Damit wird die EU zum Vorreiter im Kampf gegen die Erderhitzung und für die Wirtschaft der Zukunft. So waren Grüne der Treiber für das erste EU-Klimagesetz (Klimaneutralität bis 2050). Weiterhin werden bis zum Jahr 2030 mindestens 45 Prozent der Energie in der EU aus Sonne, Wind & Co kommen. Das macht uns immer freier von teuren fossilen Energieimporten und zusammen mit dem europäischen CO2-Preis wird sogar der Kohleausstieg bis 2030 möglich. Grüne haben durchgesetzt, dass mindestens 30 Prozent der EU-Mittel für Investitionen in erneuerbare Energie und klimaneutrale Industrien verwendet werden – so viel wie noch nie. Ab 2026 werden Privathaushalte mit kleinen Einkommen durch

den Klima-Sozialfonds bei der Energiewende unterstützt.

Nachhaltige Wirtschaft der Zukunft

Eine nachhaltige Wirtschaft spart Ressourcen und recycelt diese. Der grüne Einsatz hat sich gelohnt: So gibt es ab Sommer 2024 bei neuen Geräten wie Handys, Laptops und Kameras ein einheitliches Ladekabel. Durch die neue Batterieverordnung werden Smartphone-Akkus und Autobatterien nachhaltiger, einfacher reparierbar und werden immer mehr wiederverwendet werden. Damit steigt die EU in die Kreislaufwirtschaft ein, für die sich die Grüne Europafraktion schon lange stark macht.

Natur erhalten

Der Naturschutz ist schon immer ein zentrales Thema der Grünen. So haben sie

sich in Straßburg und Brüssel zum Beispiel für die Biodiversitätsstrategie 2030 eingesetzt, die den dramatischen Verlust an Biodiversität stoppen soll. Durch den leidenschaftlichen Einsatz Grüner Abgeordneter gab es im Europäischen Parlament eine Mehrheit für das „Gesetz zur Rettung der Natur“. Sie konnten auch durchsetzen, dass giftige Bleimunition zumindest in Feuchtgebieten verboten wird. Damit werden jedes Jahr Millionen Wasservögel vor dem Tod bewahrt.

Unsere Demokratie verteidigen

Schließlich kämpfen die Grünen im Europäischen Parlament nicht erst seit 2019 standfest für die europäische Demokratie. Dazu gehören Initiativen zur Bekämpfung von Korruption und zur Sicherung der Rechtsstaatlichkeit. Gerade wenn in Mitgliedsstaaten wie zum Beispiel Ungarn die Demokratie mehr und mehr ausgehöhlt wird, schweigt die Grüne Europafraktion nicht und stellt sich dem immer aktiv entgegen.

Viele dieser Erfolge hätte es ohne starke Grüne im Europaparlament nicht gegeben. Während die Herausforderungen groß bleiben, haben sie bewiesen, dass sie eine treibende Kraft für eine nachhaltige und starke EU sind.

Timm Schulze

„Europa zu gestalten, ist eine große Chance“

Michaela Reimann ist die grüne Kandidatin aus Bamberg, die man bei der Europawahl wählen kann. Die 99Z sprach mit ihr darüber, welche Bedeutung Europa in ihrem Leben hat, über ihr Engagement für das europäische Projekt und über das Wochenende, als sie völlig überraschend von heute auf morgen Kandidatin wurde.

Wir treffen uns an der Oberen Brücke zum 99Z-Gespräch. Warum eigentlich? Schon glänzen Michaela Reimanns Augen. Die Obere Brücke ist für sie seit Mai 2022 durch und durch europäisch. „Hier haben wir den Europatag gefeiert, eine der ersten größeren Veranstaltungen nach Corona, mit Ständen von vielen Kulturvereinen, mit Musik und unglaublich guter Stimmung.“ Mitgewirkt hat sie als Vorstandsmitglied des Vereins „Europa in Bamberg“, der ein Jahr zuvor, mitten in der Pandemie, gegründet wurde. Alle 21 Gründungsmitglieder standen fröhlich mit Maske im Innenhof der Universität an der Austraße, darunter die drei Bamberger Bürgermeister. Und wieder strahlt Michaela Reimann bei der Erinnerung daran. „War gar nicht so ein-

fach, einen neuen Verein aufzubauen in dieser seltsamen Zeit. Aber irgendwie war Corona auch ein Impuls: Wir haben uns nach dem überparteilichen Austausch gesehnt, nach einem zivilgesellschaftlichen aktiven Zusammenwirken über alle parteipolitischen Grenzen hinweg. Der Verein steht für ein friedliches, fortschrittliches und weltoffenes Europa.“

der TU in Berlin eine Fortbildung zu EU-Förderprogrammen im Bereich Kultur & Bildung. Kurz darauf arbeitete sie selbst in einem europäischen Projekt im FrauenComputerZentrumBerlin: Mit Frauen, die im Frauengefängnis Berlin-Lichterfelde den europäischen Computerführerschein erwerben konnten und sich so auf ihren späteren Berufseinstieg vorbereitet haben. Dann war sie sechzehn Jahre lang in der Unternehmensberatung tätig – europaweit. Seit 2016 ist Michaela Reimann in Bamberg und bei der Joseph-Stiftung als Personalleiterin für ungefähr 180 Beschäftigte zuständig. Na klar, auch hier findet sich Europabezug: Das Unternehmen ist Mitglied bei der „European Federation for Living“, einer Denkfabrik der europäischen Wohnungswirtschaft, wo man vom Quartiersmanagement bis zur Gebäudetechnik, von Finanzierung bis Digitalisierung unter Profis voneinander lernt. Ganz folgerichtig also, scheint mir, dass sich die 62-Jährige für den Ruhestand noch „viel Europäisches“ vorgenommen hat und deshalb noch in diesem Jahr in Altersteilzeit gehen wird.

Europa ausgefallen? Geht gar nicht!

Über Europa ist sie übrigens vor ungefähr drei Jahren auch zu den Bamberger Grünen gekommen. Eigentlich hätte es – noch unter Corona-Auflagen – eine

grüne Veranstaltung zum Thema Europa geben sollen, mit Anmeldung. Michaela Reimann, die sich – natürlich – angemeldet hatte, erfuhr aber, dass diese kurzfristig nicht stattfinden konnte. Sofort wollte sie etwas dagegen unternehmen, dass ein so wichtiges Thema unter den Tisch fällt. Bei dem Vorschlag, dann halt erst mal eine grüninterne Arbeitsgruppe zu gründen, griff sie sofort zu. „Beim ersten Treffen brachten sich natürlich mehrere Leute ein – und so wollte der eine noch das Thema Menschenrechte bearbeiten, die andere fand Frieden wichtig und wieder jemand meinte, ohne das Stichwort Demokratie sollte man gar nicht erst anfangen.“ Als die AG-Mitinitiatorin das erzählt, grinst sie und man spürt ihren fröhlichen Pragmatismus. „Jetzt heißt das ganze ‚AG Frieden, Demokratie, Europa und Menschenrechte‘ – und es funktioniert super! Wir organisieren Veranstaltungen, laden Fachpersonen ein und diskutieren privat und auf öffentlichen Podien über die Welt- und Europapolitik.“

Europa-Kandidatin über Nacht

So schnell, wie sie zur AG-Ansprechperson wurde, kam Michaela Reimann auch zu ihrer Europa-Kandidatur. Nämlich über Nacht. Als neu benannte Schöfin für das Landgericht Bamberg nahm sie im November 2023 an einer Fortbildung in Würzburg teil. Genau am selben Wochenende fand die Delegiertenversammlung der Grünen zur Aufstellung der deutschen Europawahlliste statt, in Karlsruhe. Wie das bei solchen Versammlungen eben oft so ist, – nicht alles läuft nach Plan. Und was diesmal für das überraschende Moment ‚Und jetzt?‘ sorgte, war, dass zwei Kandidatinnen während der Versammlung ihre Kandidatur zurückzogen und es nicht für beide eine Ersatzkandidatin gab.

Dass Grünes Bamberg aber seit einiger Zeit eine engagierte Europäerin in seiner Mitte hat, übrigens seit 2022 auch als Mitglied im Stadtvorstand, hatte sich wohl bereits herumgesprochen. Jedenfalls wurden die Bamberger Delegierten gefragt, ob denn nicht genau diese Frau einspringen könne – obwohl sie gar nicht vor Ort war. „Ein weiterer Grund war, dass man eher jemanden vom Land gesucht hat“, erzählt mir



Michaela Reimann mit einem herzhaften Lachen. Ich bin zwar erst mal entrüstet, als ich das höre – Bamberg „vom Land“ – also bitte! Aber dann muss ich doch schmunzeln. Was muss das für eine Situation gewesen sein! Heiße Mobilfunkwellen zwischen Würzburg und Karlsruhe, um eine Bambergerin für Brüssel zu nominieren. Jedenfalls hielt die Bamberger Bundestagsabgeordnete Lisa Badum ersatzweise die Vorstellungrede, und Michaela Reimann wurde gewählt – ganz spät in der Nacht. „Am nächsten Morgen bin ich also im Hotelzimmer als Europakandidatin aufgewacht.“ Na, dann. Gratulation an die einzige grüne Fränkin, die man am 9. Juni ins EU-Parlament wählen kann.

Kandidatin mit Mission

Dass sie diese Rolle ausfüllt wie wohl keine zweite Person bei den Bamberger Grünen, davon ist man nach eineinhalbstündigem Gespräch mit ihr unschwer überzeugt. Sie spricht davon, wie wichtig die Europawahl ist, um den Rechtsruck aufzuhalten, auch in Deutschland. Sie weiß, wie dringend notwendig es ist, Europa den Menschen näher zu bringen, „denn ein Großteil der Gesetzgebungen, die unseren Alltag in Deutschland bestimmen, werden auf europäischer Ebene vorbereitet“. Sie spricht vom Lieferkettengesetz, von Ökolandbau, Lebensmittelbestimmungen, dem Recht auf Reparatur und dem einheitlichen Ladekabel. „Das alles betrifft direkt unser tägliches Leben, aber kaum jemand weiß um die Bedeutung Europas für genau diese Themen.“ Eine Reform der EU hält sie für nötig, „aber auch machbar“. In erster Linie fordert sie ein Initiativrecht für das Europäische Parlament, denn dieses hat bislang nicht das formale Recht, eigene Gesetzesentwürfe einzubringen. „Das würde die EU demokratischer machen“, ist Michaela Reimann überzeugt. Jetzt im Wahlkampf will sie ganz viele Menschen davon überzeugen, bei der Europawahl grün und damit auch sie zu wählen. Das heißt auch: ganz viele Termine, ganz viele Kontakte, ganz viele Gespräche. Dafür ist sie bestimmt genau die Richtige, denke ich mir, in ihrer gut gelaunten, zuversichtlichen und mitreißenden Art. Gut möglich, dass sie sich dafür ihren blauen Hoodie mit dem Europa-Sterne-Kreis auf der Brust anzieht und die knallgelben Turnschuhe. Wenn schon, denn schon.

Termine

- 10. Mai 2024:** „Auf ein Eis mit Anna Lührmann (Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt)“ auf der Oberen Brücke, Bamberg
- 11. Mai 2024:** „Poliplantaktion“ mit dem Stadtjugendring Bamberg im Hainpark
- 9. Juni 2024: EUROPAWAHL**

Europa – vom Förderprogramm zur Denkfabrik

Wie sich dieses Europa durch Michaela Reimanns gesamtes Leben zieht, erzählt sie mir anschließend im Café bei Latte Macchiato und Sachertorte (österreichisch!), denn die Europa-Brücke, äh Obere Brücke, ist auf Dauer heute etwas frisch.

Nach ihrem Magister-Studium (abgeschlossen!) in Tübingen arbeitete die gebürtige Stuttgarterin im Marketing des Langenscheidt-Verlags (also der mit den vielen Wörterbüchern), mit Kolleginnen aus ganz Europa – berufsbedingte Kontakte über Grenzen hinweg. Sie machte später an



Grünes Wahlprogramm für ein starkes und demokratisches Europa

Nur gemeinsam in Europa können wir unsere Zukunft und unseren Wohlstand schützen. Und nur gemeinsam in Europa können wir die Grundlage für unseren sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen. Deshalb setzen wir Grüne uns für ein starkes und lebenswertes Europa ein, das unsere zukünftige Handlungsfähigkeit sichert und unsere demokratische Freiheit wahrt.

Was Wohlstand schützt

☀ Um global wettbewerbsfähig zu bleiben und Jobs zu sichern, wollen wir Grü-

ne unsere Wirtschaft klimaneutral modernisieren und Innovationen fördern.

☀ Nur durch eine klima- und umweltgerechte Entwicklung können wir langfristig unsere Lebensgrundlagen erhalten und gerechten Wohlstand für alle Menschen erzielen.

☀ Innovationsförderung und Strukturentwicklung gelingt uns nur europaweit. Daher wollen wir erneuerbare Energien in ganz Europa ausbauen und uns mit großen Investitionsprogrammen unabhängig von Autokratien machen.

Was Gerechtigkeit schützt

☀ Um Wohlstand nicht nur für einige wenige, sondern für die Breite der Gesellschaft zu ermöglichen, setzen wir Grüne uns für eine europäische Mindestlohnrichtlinie, eine Stärkung der Tarifbindung und der Betriebsräte in ganz Europa ein. Nur so lassen sich faire Löhne für alle Menschen sicherstellen.

☀ Wir möchten die Europäische Union zu einem sozialen Schutzraum machen, der die individuellen Rechte eines jeden Menschen sicherstellt.

Was Frieden schützt

☀ Nur mit einem starken und geeinten Europa können wir Frieden gewährleisten und uns gegen Krieg und Unfreiheit behaupten. Daher setzen wir Grüne uns für gemeinsame europäische Werte und Interessen ein, die ein Gegenangebot zum autokratischen Modell von Russland und China bilden.

☀ Dazu wollen wir die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik enger koordinieren sowie effizienter und partnerschaftlicher gestalten.

☀ Da die Erderhitzung bestehende Krisen weiter verschärft, setzen wir uns für

eine noch konsequentere Klimaaußenpolitik ein.

Was Freiheit schützt

☀ Wir Grüne setzen uns für ein gemeinsames, freies und demokratisches Europa ein.

☀ Wir wollen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stärken, indem wir die Auszahlung von EU-Mitteln an die Einhaltung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien knüpfen.

☀ In der EU soll es weiterhin Reisefreiheit ohne Grenzkontrollen geben.

☀ Zugleich soll ein ausreichender Schutz aller Menschen vor Ausgrenzung und Diskriminierung, Kriminalität und Terror gewährleistet sein.

Zusammengestellt von Alexander Schmitt

Wie? Wann? Wer? Was? Wo?

Wissenswertes zur Europawahl:
<https://elections.europa.eu/de/how-to-vote/de/>
Ergebnisse der Europawahlen:
<https://results.elections.europa.eu/de/>

www.gruene.de/artikel/unsere-gruene-wahlprogramm-zur-europawahl-2024

Ein junger Blick auf Europa

Was treibt diejenigen um, die von Europas Zukunft am meisten miterleben werden? Wir haben nachgefragt.

LENA (22) gehört zu den vielen, die Reisefreiheit genießen: „Ich spazier’ mal nach Frankreich, ohne das groß beantragen zu müssen.“ Ein Recht, das Flüchtenden oft verwehrt bleibe. Doppelt zynisch, denn: „Wir sind halt auch die, die Fluchtgründe verursachen.“ Doch sei die EU nicht so unversöhnlich, wie ihr Ruf ahnen lässt: Es stünden prinzipiell alle hinter zentralen Anliegen wie Klimaschutz. Die Kunst sei es, das Gemeinsame im Blick zu behalten – und das vermisst sie.

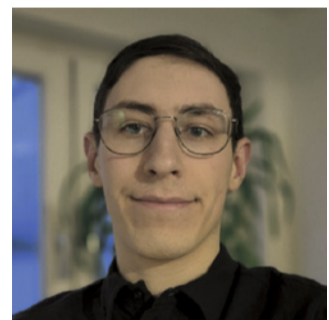
AMELIE (17) ist anderer Ansicht. Sie sieht die europäischen Werte insgesamt aufgegeben: „Denken wir an Militarisierung [der Außengrenzen, Anm. d. Redaktion], an GEAS.“ Sie stellt eine Fehlorientierung der EU fest, diese müsse als Staat „nach Interesse der Arbeitenden geschaffen werden, nicht nach dem Interesse des Kapitalismus“. Was nützt Europa jungen Leuten dann?

MIA (23) verweist auf ihre Pflegeausbildung – die dank der EU überall anerkannt wird. Auch solche Errungenschaften sei-



en durch den Rechtsruck bedroht. Ein Anlass für Pessimismus? Wohl kaum: „Ich glaube, Demokrat:innen halten so fest zusammen wie noch nie zuvor, auch nach außen hin.“

GABRIEL (24) sieht in Europa exakt das – eine Verbinderin: Nur die EU könne Tech-Konzerne in ihre Schranken verweisen. Das zeige sich oft eher im Kleinen: „Spotify wird ermöglichen müssen, dass du zu Apple Music wechselst und umgekehrt.“ Ein Bruch mit der Monopolmacht – für junge Menschen ein Gewinn. Er wünscht sich die Verbindung im Großen: „Ich hätte gern ein Europa-Ticket.“ Dass in der EU oft mehr das Geld als die Bevölkerung herrscht, schaffe Unmut. Er verweist auf die Sparpolitik im Süden: Heute grasst dort die Jugendarbeitslosigkeit. Die EU habe so etwa den Aufstieg der Neofaschisten in Italien auch selbst mitbegünstigt. „Trotz allem: Ich bin ein enormer Fan von Europa.“ Eine Sache, in der sich alle Befragten einig sind.



en durch den Rechtsruck bedroht. Ein Anlass für Pessimismus? Wohl kaum: „Ich glaube, Demokrat:innen halten so fest zusammen wie noch nie zuvor, auch nach außen hin.“

Elias M. Leikeb



Mitmach-Aktion: Bäume für Bamberg

Sagt uns, wo die Bäume fehlen! Im Straßenraum vor eurem Haus, in der Grünfläche nebenan oder auf dem kleinen Platz in der Nachbarschaft? Wo wünscht ihr euch einen Baum? Alle Vorschläge werden geprüft. Genaue Angabe des Standorts, am besten mit Foto, an baum@gruenes-bamberg.de. Mehr Infos: <https://gruenlink.de/2rp4>

Briefwahl – wie's funktioniert ...

Bis spätestens 19. Mai ist allen Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigung für die Europawahl per Post zuzustellen. Ab dann kann Briefwahl beantragt werden. Für die Briefwahl braucht man einen Wahlschein. Den bekommt man, wenn man auf der Wahlbenachrichtigung das Antragsformular für die Briefwahl ausfüllt. Dieses per Post ins Rathaus schicken oder selbst im Wahlamt vorlegen. Es geht auch online über einen Link oder QR-Code (beides auf der Wahlbenachrichtigung zu finden) oder per Mail mit Angaben zur Person.

Der Wahlschein (samt Stimmzettel) wird zugeschickt oder direkt ausgehändigt. Das Wahlamt befindet sich im Rathaus Maxplatz, Erdgeschoss. Wenn man schon mal vor Ort ist, kann man auch sofort seine Stimme abgeben. Das geht sogar noch bis 18 Uhr am Freitag (7.6.2024) vor dem Wahlsonntag. Für die Briefwahl per Post empfiehlt es sich aber, sicherheits halber mehrere Tage für das Hin und Her einzurechnen, sonst landet die Stimme womöglich nicht rechtzeitig in der Urne.

Fragen zur Wahl und Anträge auf Briefwahl können an briefwahl@stadt.bamberg.de gerichtet werden, ggf. mit einer Bitte um telefonischen Rückruf.

Keine Wahlbenachrichtigung? Keine Panik!

Voraussetzung, dass man sein Wahlrecht ausüben kann, ist nicht die Wahlbenachrichtigung, sondern der Eintrag im Wählerverzeichnis. Eine Wahlbenachrichtigung kann ja auch mal auf dem Postweg verloren gehen, der Briefkasten ist unzugänglich, oder sie wurde ganz romantisch vom Winde verweht. Also was tun? Wer sicher gehen will, kann über briefwahl@stadt.bamberg.de nachfragen, ob er:sie im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Wenn das zutrifft, einfach ganz normal und beschwingt am Sonntag zur Wahl gehen (mit Personalausweis!) oder Briefwahl beantragen wie üblich.

i m p r e s s u m

Die 99Z wird von der Redaktionsgruppe von GRÜNES BAMBERG gestaltet: Elias Leikeb, Michaela Reimann, Sylvia Schaible, Alexander Schmitt, Timm Schulze

Gestaltung und Satz: Laura Bohlein
Titelbild: Rebecca Haas, Timm Schulze
Druck: Haßfurter MEDIENPARTNER GmbH & Co. KG
Herausgeber (v.i.S.d.P.): Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Alternative Liste, Kreisverband Bamberg-Stadt, Luitpoldstr. 53, 96052 Bamberg, gaz@gruenes-bamberg.de
Auflage: 10.000 | Nr. 94 / Mai 2024

Die 99Z wird auf 100% Recycling-Papier gedruckt.

Neu: Wählen mit 16!

Im November 2022 änderte der Bundestag auf Antrag der Koalitionsfraktionen SPD, Grüne und FDP das Europawahlgesetz und senkte das Wahlalter von 18 auf 16 Jahre. Dagegen stimmten CDU/CSU und AfD.

3. GRÜNER KINDERBASAR

22. September 2024, 10-12.30 Uhr, Konzerthalle Bamberg, Hegelsaal (Einlass Schwangere ab 9.30 Uhr) Selbst Artikel anbieten? Mail an kinderbasar@gruenes-bamberg.de